

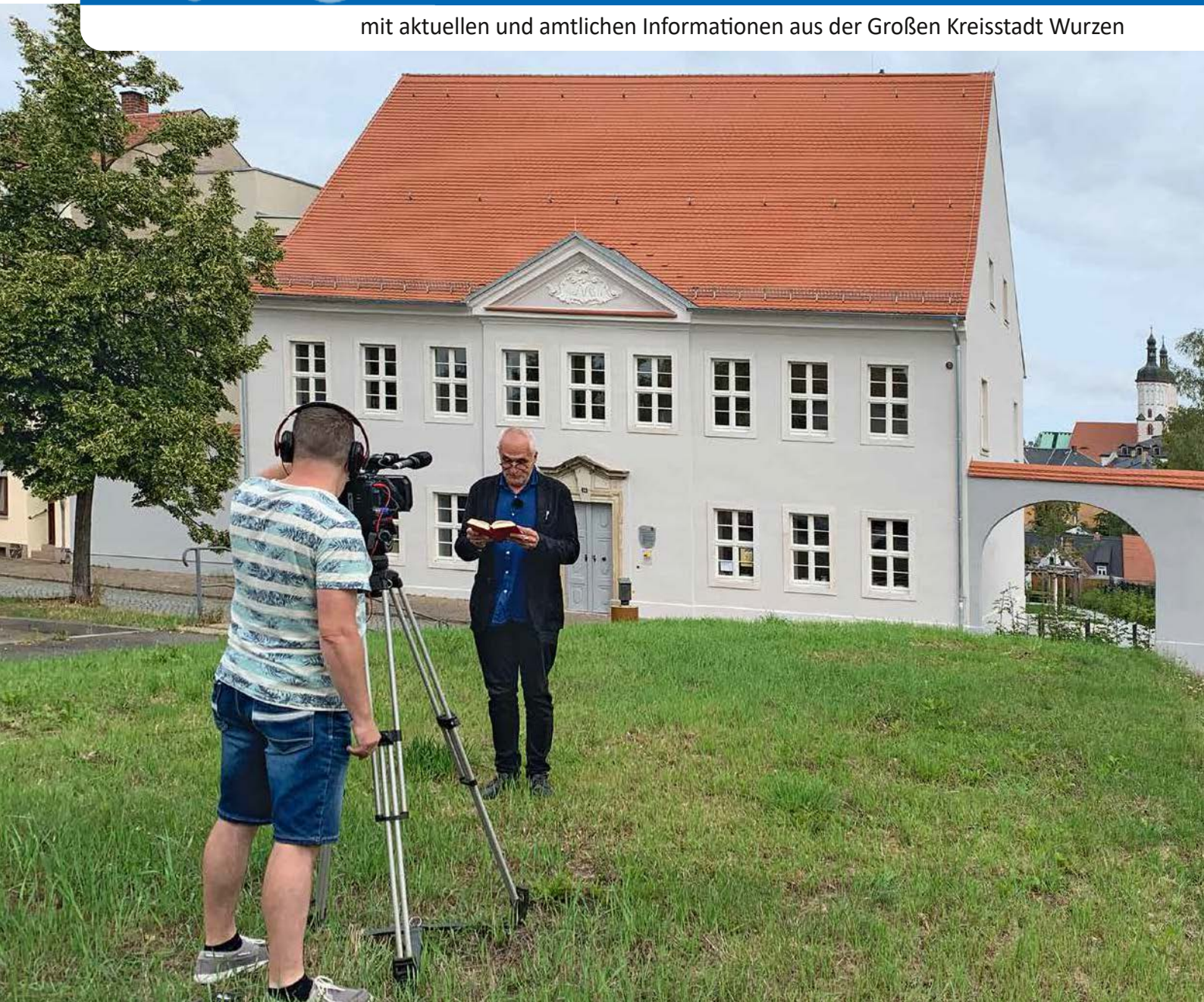


Heft 08 / 23
August 2023
Erscheinungsdatum: 31.08.2023


Ringelnatz-
Stadt

Wurzener Stadtjournal

mit aktuellen und amtlichen Informationen aus der Großen Kreisstadt Wurzen



Aus der Stadtverwaltung

Die amtlichen Bekanntmachungen und Informationen finden Sie auf den Seiten 3 bis 13

Aktuell

Auf den Spuren der Spartakiade –
Medaillen im Schuhkarton
„Möbs“ war der Medaillenhamster

Veranstaltungen

Einladung zum Tag der offenen Tür
30 Jahre Tierschutzverein
„Ein Herz für Tiere“ Wurzen e. V.



Vorschau auf die neue Saison 2023 / 2024 ➤ Seite 10



Auf den Spuren der Spartakiade ➤ Seite 16



Auf nach Großzscheпа zum Dorfjubiläum ➤ Seite 24

Aus der Stadtverwaltung

03 Amtliche Bekanntmachungen

04 Aktuell

- » Vorschläge für den Wurzener Ehrenamtspreis bis Oktober einreichen
- » Abschluss RingelnatzSommer 2023
- » Lernspiele für den Geopark Porphyrland entwickelt
- » Roitzscher würdigen drei Jubiläen an drei tollen Tagen

Lebendiges Wurzen

02 Kolumne

14 Wurzener Wunder

15 Aktuell

- » Großer Fahrplanwechsel bei Regionalbus Leipzig

17 Tipps

18 Veranstaltungen

- » Einladung zur Führung rund um den Spitzberg Lüptitz

22 Gesundheit

- » Entlastungsleistungen in der Pflege

25 Tipps

26 Bildung / Stellenmarkt

27 Bauen / Wohnen / Einrichten

- » Damit Fische und Pflanzen gedeihen

30 Immobilien

- » Tag des Bades

31 Trauer

„Sommerzeit und das Leben ist leicht“

Dies ist die erste Zeile des berühmt gewordenen Wiegenliedes aus Gershwins Oper „Porgy and Bess“ aus dem Jahr 1935. 88 Jahre später ist das Lied immer noch eine schöne Umschreibung des Lebensgefühls im Sommer. Die Bevölkerung aus wärmeren Gefilden haben längst herausgefunden, dass man in den heißen Monaten einfach gechillt das Leben genießen sollte. Pomalo sagen die Menschen der dalmatinischen Inseln Kroatiens den neu angekommenen Touristen. Das heißt so viel wie: „Mach mal langsam.“ Ach ja, wenn uns Deutschen dies doch mal so einfach fallen würde. Hektisch versuchen wir in den Wochen vor dem Urlaub alles auf die Reihe zu bekommen, was noch irgendwie „herumliegt“. Fix und fertig mit den Nerven startet der Durchschnittsdeutsche in den Urlaub. Falls dann Stau auf der Autobahn ist oder der Flieger nicht pünktlich geht, ist dies ein Grund, die Nerven zu verlieren. Selbst nach einem erholsamen Urlaub streben die Deutschen sofort in ihr Büro und vergessen sofort, dass es auch Pomalo sein könnte. „In der Ruhe liegt die Kraft“ oder die erste Bürgerpflicht lautet: „Ruhe bewahren!“, lauten die Empfehlungen einiger Herren in meinem Umfeld. Obwohl es alle wissen, können es die wenigsten. Respekt an diejenigen, die mitten in Panik und Gewusel einen kühlen Kopf bewahren. Es steckt wohl tief in der Natur von uns Germanen. Vielleicht besteht die Chance, uns ruhig zu bekommen, indem man sich an die heißen Sommer anpasst. Das Volk der Bassa in Kamerun hat nur zwei Wörter, um Farben zu bezeichnen. Gelb/Orange/Rot heißt „ziza“ und was mir am besten persönlich gefällt ist „hui“ für Blau/Lila/Grün. Das Meer ist demzufolge „hui“! Sympathisch – oder? Wenn man auf das Meer schaut, welches hui aussieht und dabei ein Kokos-Gericht verzehrt, ist das Leben einfach – oder? Die Sprache als Stilmittel ist mittlerweile ein häufig diskutiertes Thema in den Nachrichten. Der Autor Lorenz Meyer trieb das stilistische Mittel in seinem Buch „Sprechen Sie Beamtendeutsch?“ auf die Spitze und erzielt somit beim Leser große Heiterkeit. Der Autor karikiert dabei die Absurdität der Amtssprache.



Das heißt im Klartext, dass er ein einfaches Sprichwort, so verklausuliert, dass man erst einmal raten muss, um was es sich dabei handelt. Apropos raten, dass bezweckt der Autor mit seinem Büchlein, welches den Nerv der Deutschen getroffen hat und sofort viral ging. Das Erraten des Sprichwortes gepaart mit dem vergnüglichen Lesen der Amtssprache, ist eine sehr unterhaltsame Urlaubsbeschäftigung, bei der wir selbst beim Kokosnusswasser schlürfen spüren: Gott was sind wir deutsch!

Manuela Krause

Impressum | Bildnachweis

Herausgeber (Stadtjournal): SÜDRAUM-VERLAG, Geschäftsbereich im DRUCKHAUS BORNA | Abtsdorfer Str. 36 | 04552 Borna
Tel.: 03433 207329 | Fax: 03433 207331 | E-Mail: info@druckhaus-borna.de | Internet: www.druckhaus-borna.de

Produktions- u. Verlagsleitung: Bernd Schneider (V. i. S. d. P.) Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Für die Beiträge zeichnen die Autoren. Die Texte der Stadtverwaltung obliegen der Verantwortung des Oberbürgermeister der Stadt Wurzen.

Gesamtherstellung: DRUCKHAUS BORNA

Titelbild: José F.A. Oliver, PEN-Präsident und Schirmpoet des RingelnatzSommers 2023, bei der Aufzeichnung der ersten poeten:post aus dem Ringelnatz-Geburtshaus (Foto: Joachim-Ringelnatz-Verein e. V.)

Fotos: pixabay (S. 6, 22, 25), djd/Eheim/Prostock-studio - stock.adobe.com (S. 28), bzw. die entspr. Autoren u. Auftraggeber.

Auflage: 12.000 Exemplare in die Haushalte und Firmen

Laufende Ausgaben-Nummer: 145

Zusätzliche Exemplare erhalten Sie bei der Stadtverwaltung Wurzen, in der Tourist-Information Wurzen oder beim SÜDRAUM-VERLAG. Die Ausgabe 09 / 23 des Wurzener Stadtjournal mit dem Amtsblatt der Großen Kreisstadt Wurzen erscheint am 28.09.2023. Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 12.09.2023.

Stadtjournal
digital



Abschluss RingelnatzSommer 2023

So viele Gäste wie noch nie erlebten beim RingelnatzSommer 2023 Veranstaltungen und Führungen in der Geburtsstadt des Künstlers. Nach erstem Überblick waren es knapp 1.200 Besucher, bilanziert Viola Heß, Vorsitzende des Joachim-Ringelnatz-Vereins. Der Verein betreibt seit 2017 das Ringelnatz-Geburtshaus und organisiert das Sommerfestival seit 23 Jahren. Das Museum Wurzen, der Kulturbetrieb der Stadt und erstmals auch die ev.-luth. Kirchgemeinde sind dabei verlässliche Partner.

Natürlich stand zum 140. Geburtstag von Ringelnatz sein im April neu eröffnetes, von der Stadt saniertes Geburtshaus im Mittelpunkt, in dem an den 6 Festivaltagen unzählige Führungen und allein zehn der angebotenen Veranstaltungen stattfanden. PEN-Präsident José F. A. Oliver, Schirmpoet des Festivals, eröffnete nicht nur die tur-



bulenten Tage, sondern auch die neue Reihe „poeten:post“ mit Gegenwartslyrik. Als Nachwuchspoeten wählte er Raoul Eisele aus Wien aus, mit dem er die erste elektronische Ringelnatz-Postkarte auf die Reise schickte. Auch wenn Corinna Harfouch mit ihrem Programm „Gott ist kein Spießer“ über Ringelnatz' Zeitgenossin Else-Lasker Schüler als Publikumsmagnet den größten Saal der Stadt füllte, die Gäste kamen von nah und fern vor allem wegen Ringelnatz. Ausverkauft waren die Programme zu Leben und Werk mit Puppenspielerin Christiane Klatt, mit Ulf Deutscher und Wolfgang Born (Clownerie & Piano), gut besucht die Ausstellung „Vom Crosstigall nach überall – auf den Spuren des Reisenden Artisten“ und die Vernissage mit Holzschnitten von Arndt Weigend zu Ringelnatz' Betrachtungen über dünne und dicke Frauen. Begehrte waren auch die Karten zu Lesungen und Vorträgen über Muschelkalk (Barbara Hartlage), das Jahr 1923 in der Literatur (Peter Süß) und Ringelnatz' Verhältnis zu den Frauen (Claudia Kunde). Führungen über den Ringelnatz-Kunstpfad durch Wurzen, durch das Geburtshaus und durch das Ringelnatz-Kabinett im Museum – die erste Ausstellung zu Ringelnatz im Nachkriegsdeutschland – fanden reges Interesse.

Viele Gäste haben auf Ringelnatz' Spuren die sächsische Kleinstadt mit 17.500 Einwohnern erstmals besucht und – etwa beim Ringelsax, einem lyrischen Abendspaziergang mit Saxophonen – ihren Reiz entdeckt und sich ein Wiederkommen geschworen. Nicht nur die Ringelnatzfreunde in Sachsen haben sich in die Geburtsstadt des Dichters, Kabarettisten und Malers begeben, man sah auch Gäste aus dem Saarland, aus

rin
joachim
ringelnatz verein
wurzen
gel
natz



Berlin und Thüringen und anderswo. So mancher aus der Ringelnatz-Gemeinde gehört bereits dem Ringelnatz-Verein mit Sitz in Wurzen an. Es waren wunderbare Tage und ein großer Erfolg für den Verein und für Wurzen, meinen Viola Heß und Gerlind Braunsdorf vom Vorstand. Es war richtig, betonen sie, das Geburtshaus als lebendiges sächsisches Literaturhaus neu zu eröffnen, als einen Echoraum für seine Fans und Follower, für Gegenwartslyrik und lebendige Erinnerung an Leben und Werk, Zeitgeist und Zeitgenossen.

Neues immer auf:
www.ringelnatz-verein.de

PM, Joachim-Ringelnatz-Verein e. V.

Leben ist das mit der Freude und den Farben

Ihr Sommerfest feierten die Wurzner Selbsthilfegruppen „Mittendrin“ und „Leute mit Handicap“ diesmal nicht im schmucken, barrierefreien Begegnungsraum, sondern im Freien. Seit Wochen wurde von den ehrenamtlich geführten Selbsthilfegruppen vorbereitet und organisiert. Die Helferinnen schrieben Einladungen, holten Gartenmöbel aus dem Winterquartier und säuberten diese, suchten Bäckerinnen sowie Salatköche und kauften ein.

Mit dem 15. Juli hatten wir uns so ziemlich den heißesten Tag des Jahres ausgesucht. Schattige Plätze im Zelt und unter Sonnen-

schirmen, kühle Apfelschorle und fruchtige Melonenstücke wurden zum Renner. Pfarrerin Elisabeth Fichtner griff das Motto des Nachmittags in ihrer Mitmach-Andacht auf. Die musikalische Umrahmung übernahm Kantorin Oyamada mit ihrem Keyboardspiel. Die reich gefüllte Kuchentheke lud ein zum gemütlichen Kaffeeplausch, zum Schwelgen in Erinnerungen an 30 zurückliegende Jahre mit vielen gemeinsam erlebten Ausflügen und Festen. Dicke Fotoalben machten das Erinnern zur großen Freude. Überraschungsgast war die Lossataler Line-Dance-Gruppe, die uns trotz großer Hitze

mit ihren mitreißenden Tänzen erfreute und viel Applaus erntete. Zum Abschluss wurden die Roster vom Grill mit den leckeren, selbstgemachten Salaten verspeist.

Allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön für diesen wunderbaren farbigen Nachmittag. Lebendige Gemeinschaft und erlebte Freude sind gerade für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen ein besonderes Gut, das wir alle gern mit in unseren Alltag nach Hause nehmen.

*Sylvana Viehweger
im Namen des ehrenamtlichen Teams*